

auszubauen und zu überbieten. Nur so können auch Sicherheiten geschaffen werden für die Ziele, die in der Entwicklungskonzeption bis 1990 festgelegt sind.

Um die Qualität der politischen Führung zu erhöhen und die Kampfkraft der Parteikollektive zu stärken, hilft die Bezirksleitung den Kreisleitungen und Grundorganisationen, die inhaltlichen Aufgaben zur Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees klar zu bestimmen und daraus abrechenbare Aufgaben für die politische Arbeit bei der Auswahl, Qualifizierung und Erprobung der Kader festzulegen. Das hat sich gut auf die Arbeit mit den langfristigen Kaderentwicklungsprogrammen ausgewirkt. Kader auszuwählen, zu qualifizieren und zu erproben, das zeigen die Erfahrungen, ist eine ständige Aufgabe. Sie ist niemals mit einer einmaligen „Aktion“ zu schaffen. Sie erfordert vor allem eine feinfühlig und prinzipielle politisch-ideologische Arbeit mit den Kadern, mit den Genossenschaftsbauern und Arbeitern.

Die Qualifizierung eines Leiters ist doch oft damit verbunden, eine andere Funktion oder Tätigkeit aufzunehmen, in und mit anderen Kollektiven zu arbeiten. Immer ist davon auszugehen, daß es sich bei den ausgewählten Kadern um Leiter handelt, die in den Grundorganisationen, in den LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen tätig werden sollen. Mit Überzeugungskraft und hohem persönlichem Einsatz sollen sie den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, die Anwendung der Schlüsseltechnologien vorantreiben, sich dabei an die Spitze stellen. Von ihrem Wissen, Handeln und Können hängt es ab, in welchem Maße und in welchem Tempo die Landwirtschaft zu einem Zweig angewandter Wissenschaft entwickelt wird.

## Eine Kaderreserve wurde geschaffen

Ausgehend von den Anforderungen der Beschlüsse des XI. Parteitagés der SED und des XIII. Bauernkongresses der DDR, hat die Bezirksleitung darauf orientiert, den Kaderbedarf für die Nomenklaturfunktionen bis 1990 und darüber hinaus bis 1995 zu präzisieren. Es soll erreicht werden, jederzeit über eine in der Praxis erprobte Kaderreserve und über Nachwuchskader für Funktionen in der Partei, in den LPG, VEG und Kooperationen verfügen zu können. In Abstimmung mit den Kreisleitungen ist diese Kaderreserve geschaffen worden. Mit etwa 70 Genossen wurden individuelle Gespräche über ihre zukünftige Entwicklung geführt.

Wie sie auf bestimmte Funktionen in der Partei, in den Genossenschaften oder Kooperationen vorbereitet werden sollen, welches politische oder fachliche Studium dazu aufzunehmen ist, all das ist für sie in konkreten Entwicklungsvereinbarungen festgelegt worden. Gegenwärtig studieren 24 Genossen am ZK-Institut Pillnitz und im Sonderlehrgang des

Zentralkomitees an der Hochschule Bernburg, 5 weitere Genossen besuchen eine zentrale Parteschule. Diese Schulbesuche waren langfristig in den Kaderprogrammen der Kreisleitungen und Grundorganisationen festgelegt worden.

Die Bezirksleitung hat mit dem Fachorgan für Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft des Rates des Bezirkes abgestimmt, auf seinem Gebiet in der gleichen Richtung zu verfahren. Auch von ihm sind exakte Maßnahmen für die politische und fachliche Qualifizierung für über 50 Kader bis 1990 und darüber hinaus festgelegt. Im Februar wurden mit ihnen ihre weitere Förderung und Entwicklung abgestimmt.

In Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Organisationen und den Vorsitzenden der LPG bzw. Direktoren der VEG werden ebenfalls abrechenbare Aufgaben zur Lösung bestimmter Maßnahmen aus Plänen Wissenschaft und Technik, der Übernahme gesellschaftlicher Funktionen, besonders in der FDJ, an die Kader übergeben und die weitere politische und fachliche Ausbildung in der Entwicklungsvereinbarung verankert.

Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen fördern zielgerichtet die Initiative vieler Grundorganisationen wie die der LPG Kirchhasel, Hirschberg, Oppurg, Oettersdorf, Ebersdorf, Niederpöllnitz oder des VEG Aga und anderer, die eine gute Kaderarbeit mit jungen Genossenschaftsbauern und Arbeitern leisten. Die Parteikollektive wirken politisch darauf ein, daß bereits mit den besten Lehrlingen, den Mitgliedern von Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven, die sich an den Schwerpunkten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewährt haben, exakte Förderungs- und Entwicklungsmaßnahmen festgelegt werden. Sie werden so langfristig auf eine künftige Tätigkeit in Partei- bzw. wirtschaftsleitenden Funktionen vorbereitet. Das ist eine gute Basis dafür, daß die langfristigen Kaderprogramme mit der politischen und ökonomischen Entwicklung der LPG und volkseigenen Güter übereinstimmen, die Kader an Schwerpunkten im Kampf um die Lösung der Aufgaben erprobt, befähigt und erzogen werden.

Die bisherigen Erfahrungen der Bezirksleitung besagen: Es geht dort am besten mit der Kaderentwicklung voran, wo der wissenschaftlich-technische Fortschritt von den Grundorganisationen als politische Aufgabe straff geführt wird, die Vorstände und Leitungen der LPG und VEG sich ständig über den wissenschaftlich-technischen Höchststand informieren, sich voll dafür einsetzen, mit den Abteilungen Wissenschaft und Technik, den Betriebsgruppen der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft und den Jugendforscherkollektiven neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse unter den konkreten Bedingungen ökonomisch umzusetzen und so selbst wissenschaftlich-technischen Fortschritt mit produzieren.